



Kreativität ist zentrale Kompetenz für Resilienz. Für Chancengleichheit braucht sie Förderung – ab Geburt. Dafür setzt sich der Weiterbildungslehrgang CAS Kulturelle Bildung ein. (Bild: Karin Kraus)



Die nationale Initiative des Migros-Kulturprozent und der HKB schafft kreative Freiräume für die Jüngsten. (Bild: hej.ch)



Die nationale Initiative Lapurla setzt die in der «Fokuspublikation Ästhetische Bildung und Kulturelle Teilhabe – von Anfang an!» proklamierten Handlungs- und Entwicklungsfelder um. (Illustration: Lorenz Meier)

Forschungsschwerpunkt Intermedialität

Lapurla – Kinder folgen ihrer Neugier: Eine nationale Initiative des Migros-Kulturprozent und der Hochschule der Künste Bern HKB

Abstract: Lapurla schafft kreative Freiräume für die Jüngsten. Kinder von 0–4 Jahren entdecken Kulturinstitutionen als vielfältige Sinneswelten, gemeinsam mit ihren Bezugspersonen. Inspiriert von Kunstschaffenden erforschen sie ihre Umgebung. Weil Kultur die Persönlichkeit stärkt – von Anfang an. Während der Pilotphase werden Gelingensfaktoren ermittelt, die ästhetische Erfahrungen und kulturelle Teilhabe von jungen Kindern in Ko-Konstruktion mit ihren Begleitpersonen begünstigen, oder aber verhindern. Zudem wird untersucht, welche Akteure mittels welcher Aktivitäten ein Praxisprojekt voranbringen.

Kontext: Unsere Gesellschaft steht aufgrund zunehmender Komplexität vor grossen Aufgaben. Die demografische Entwicklung, die Konsequenzen der Globalisierung, die weltweiten Migrationsströme und die fortschreitende Digitalisierung sind Treiber dynamischer Veränderungen, die Einfluss auf unser Zusammenleben haben.

Darum gilt Kreativität als eine der wichtigsten Kompetenzen der Zukunft! Kreativität über ästhetische Bildung zu fördern, ist daher kein Luxusunterfangen. Es geht um die nachhaltige Entwicklung einer Gesellschaft, deren Mitglieder von Beginn an durch ästhetisch-kulturelle Erfahrungen

- neue Perspektiven gewinnen,
- lernen, unabhängig und kreativ zu denken und zu handeln,
- auf ihre Stärken zu vertrauen,
- neugierig zu bleiben und damit offen und agil mit Veränderungen umzugehen,
- Verständigungen auszuhandeln und
- ihre Rechte in der Gesellschaft einzufordern.

Relevanz: Die ersten Bildungserfahrungen eines Kleinkinds sind prägend für das Leben und bestimmen nachhaltig den Umgang mit sich und der Welt. Kleinkinder sind von sich aus höchst kreativ. Sie eignen sich die Welt mit allen Sinnen an, haben einen unbändigen Forschungsdrang und vielfältige Experimentierlust. Kleinkindliches Spiel weist viele Merkmale künstlerischer Betätigung aus. Ob ein Kleinkind seine Kreativität entfalten kann ist abhängig davon, ob sein Umfeld dies zulässt und ob die Rahmenbedingungen für ästhetische Erfahrungen und kulturelle Teilhabe gegeben sind oder nicht.

Ziele der Pilotphase 2018–20: Die Initiative *Lapurla* will zum einen Felder zur kulturellen Teilhabe von Kindern ab Geburt und ihren Familien sowie Betreuungspersonen überhaupt erst möglich machen. Zum anderen hat die Initiative zum Ziel, massgeblich den politischen Dialog mitzuprägen. In der nationalen Debatte um eine Politik der frühen Kindheit darf der Bereich Kultur es nicht verpassen, sich einzubringen. Es geht ums Statement, Kinder ab Geburt als Teil dieser Gesellschaft anzuerkennen und sie als fähige kulturelle Individuen zu begreifen. Damit ums Sicht- und Hörbarbarmachen von Kindern als Teil einer vielfältigen Kultur. Dazu gehört, dass auch Kleinkinder willkommen sind an kulturell bedeutenden Orten und diese – ihrer Neugier folgend – auf ihre Art und Weise erkunden und erforschen dürfen. Dazu braucht es dringend einen Paradigmenwechsel und kreative Erwachsene, die mit den Kindern diese Orte neu entdecken: weg vom Anleiten, Vorgeben und Bevormunden hin zum Mitexperimentieren, Mitgestalten, Miterforschen dieser Welt. Kurz: Es geht um Ko-Konstruktion, in der Kinder und Erwachsene sich auf Augenhöhe begegnen.

Publikation: Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz & Hochschule der Künste Bern HKB (Hrsg.), (2017): *Fokuspublikation, Ästhetische Bildung & Kulturelle Teilhabe – von Anfang an! Aspekte und Bausteine einer gelingenden Kreativitätsförderung ab der Frühen Kindheit: Impulse zum transdisziplinären Dialog. Eine thematische Vertiefung des Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz*, Schweizerische UNESCO-Kommission, Bern.

Projektleitung: Karin Kraus, Jessica Schnelle (Migros-Kulturprozent)

Mitarbeit: Heinz Altorfer (CH UNESCO-Kommission; KR; Verein Stimme Q), Sandrine Bauvaud (Pro Enfance), Sibylle Birrer-Bähr (ErzBE), Franziska Dürr (PH FHNW; GiM Generationen im Museum), Andrea Ferretti, Nicole Grieve (Pro Infirmis; Fachstelle Kultur inklusiv; Kulturvermittlung CH), Markus Guhn (Kita Regenbogen; Kibesuisse), Andrea Kammerer (ZHFF), Dieter Schürch (CH UNESCO-Kommission; Ticino Progetto Infanzia; Dachverband Elternbildung CH), Roland Scotti (Kunstmuseum Appenzell; Heinrich-Gebert-Stiftung), Marion Sontheim (IG Spielgruppen Bildung GmbH), Heidi Simoni (Marie Meierhofer Institut für das Kind), Verena Widmaier (CH Verband Künste für Kinder und Jugendliche; Kulturvermittlung CH)

Partner: ErzBE: Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Amt für Kultur; KR: Koalition Ready!; ZHFF: Stadt Zürich, Frühe Förderung; Allgemeine Musikschule Oberwallis; Chinderhort Appenzell; Jacobs Foundation; Kita Regenbogen; Kita Ringelreja; Kunsthalle Ziegelhütte, Appenzell; Kunsthaus Zürich; Migros Museum für Gegenwartskunst; Verein Prima; Zeughaus Kultur, Brig

Laufzeit: 2018–2020

Finanzierung: Bundesamt für Kultur, ErzBe, HKB, Migros-Kulturprozent

Ein Projekt des BFH-Zentrums Arts in Context

Kontakt: Hochschule der Künste Bern
Forschung
FSP Intermedialität
Fellerstrasse 11
3027 Bern

www.lapurla.ch
karin.kraus@hkb.bfh.ch